Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 46 (1939)

Heft: 9

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von einer Produktion von 1 292 000 Meterzentnern Garne aller Art (Baumwolle, Wolle, Flachs, Jute), jedoch ohne Rayongarne, im Jahre 1929 ist dieselbe für 1936 nur auf 1 344 000 Meterzentner gestiegen, wobei der stärkste Anteil und die stärkste Erhöhung auf feingesponnene Baumwollgarne (505 000 bezw. 596 000 Meterzentner, im Jahre 1937 616 000 Meterzentner) entfallen. Der Wert dieser Kategorie von Baumwollgarnen ist von 234 Millionen Zloty (jetzige Parität: 100 Schweizerfranken = 112,56 Zloty, vor der Frankenabwertung (September 1936): 172 Zloty; jetziger Kurs: 100 Schweizerfranken = 121,75 Zloty (100 Zloty = 82,50 bis 83,50 Schweizerfranken) im Jahre 1936 auf 265 Millionen Zloty pro 1937 gestiegen. In der Gewebeproduktion ist das Niveau in den beiden Vergleichsjahren 1929 und 1936 fast unverändert: 912 000 Meterzentner, bezw. 922 000 Meterzentner. Allerdings bedeutet letztere Produktion eine nennenswerte Erholung gegenüber dem Krisenjahr 1934, in welchem die Gewebeproduktion aller Kategorien sich nur auf 729 000 Meterzentner bezifferte. Der Wert dieser Produktion betrug im Jahre 1936 695 Millionen Zloty.

Die Strickwarenproduktion hat sich in der vorerwähnten Vergleichsperiode von 2 251 Tonnen (1929) auf 2818 Tonnen 1936) gehoben, während die Strumpf- und Sockenerzeugung von 2 569 000 Dutzend auf 2 245 000 Dutzend zurückging. Ebenso senkte sich die Produktion gewirkter Handschuhe von 286 000 Dutzend im Jahre 1936 auf 135 000 Dutzend im folgenden Jahre d. h. um mehr als die Hälfte. In der Kategorie der Teppiche, Läufer usw., Seile, Gürtel und Bindfaden, wie auch Vorhänge und Spitzen ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen: von 4837 Tonnen (1929) auf 5082 Tonnen (1936). Die Zwirnfabrikation zeigt andauernd eine aufsteigende Kurve von 540 Tonnen (1929) auf 739 Tonnen (1934), 924 Tonnen (1936) und 1086 Tonnen im Jahre 1937. In den beiden letztgenannten Jahren stieg ihr Wert von 13 auf 16 Millionen Zloty. Schließlich wäre noch auf den Fortschritt in der Watte- und Schappefabrikation hinzuweisen. In der ersteren Kategorie stieg die Produktion von 1 721 000 Kilogramm (1929) auf 1 920 000 Kilogramm (1936), in der letzteren von 1 298 000 Metern (1929) auf 2 039 000 Meter.

Obzwar Rayongarn als chemisches Produkt nicht zur Textilproduktion zählt, sei in diesem Zusammenhang dennoch darauf hingewiesen, daß diese Produktion in Polen einen großen Aufschwung zu verzeichnen hat: von 2 700 Tonnen (1929), auf 4 400 Tonnen im Jahre 1934, 5 300 Tonnen pro 1936 und 6 200 Tonnen pro 1937. Ihr Wert in den beiden letztgenannten Jahren belief sich auf 51, beziehungsweise 62 Millionen Zloty.

Rohstoffe.

Die für seine Textilindustrie benötigten Rohstoffe erzeugt Polen teils auf seinem eigenen Gebiete, teils muß es sie einführen. In die erste Kategorie gehören: Flachs- und Hanffasern, sowie Schafwolle. Der Flachsanbau hat in Polen bedeutend zugenommen: im Zeitraum 1931 bis 1935 bedeckten die Flachskulturen 104 000 Hektar, 1936 waren sie auf 133 000 Hektar ausgedehnt (gegenüber, beispielsweise, nur 82 000 Hektar im gleichen Gebiete während der letzten Jahre vor dem Weltkriege). Polen ist jetzt dasjenige unter den Flachsbau treibenden Ländern Europas, das die größte Anbaufläche für Flachs hat (wenn man von der Sowjetunion absieht), aber der Ertrag ist relativ gering (1936: 2,8 Meterzentner per Hektar, gegenüber 8,5 in Jugoslawien, 6,5 in Frankreich, 7,5 in Belgien oder 3,4 in Lithmanien); die Flachsernte schwankt daher zwischen 300 000 und 400 000 Meterzentnern pro Jahr. Dank der Ausdehnung der Anbaufläche ist sie allerdings mengenmäßig die größte Flachsernte in Europa (ausschließlich Sowjetunion), was der eigenen Industrie sehr zu gute kommt. Hinsichtlich der Hanffaser steht Polen an vierter Stelle in Europa (ausschließlich Sowjetunion), das ist nach Italien, Jugoslawien und Rumänien. Die Hanfanbauflächen in Polen beliefen sich 1931/35 und 1936 auf 32 000, beziehungsweise 34 000 Hektar. Auch hier ist der Ertrag pro Hektar sehr niedrig; die Jahresernte übersteigt kaum 100 000 Meterzentner. Die Schafwollproduktion Polens ist gering; sie belief sich pro Jahr auf 4200 Tonnen (Periode 1931/35) und war 1936 auf 4800 Tonnen gestiegen.

Die Seidenraupenzucht, die, wie angedeutet, in Südpolen nach dem Kriege eingeführt worden war (die Zentralseidenversuchsstation befindet sich in Milanówek) hat stetig gute Erfolge erzielen können, wie der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden kann.

	1929	1930	1932	1934	1935	1936	1937
Anzahl der Züchter	362	400	520	850	896	1002	1271
Kokonproduktion kg	843	1490	3414	3839	4509	5993	8501

E. A. (London). (Schluß folgt.)

HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerische Landesausstellung. Die Landesausstellung hat schon mehrmals den Besuch hochgestellter ausländischer Persönlichkeiten erhalten, so denjenigen des französischen Handelsministers, einer Gruppe französischer Parlamentarier und der Bürgermeister verschiedener großer deutscher Städte. Den Vogel abgeschossen hat aber der Lord Mayor der City von London, der mit Gemahlin und Gefolge die Stadt Zürich und die Ausstellung besucht hat und in einer Weise gefeiert wurde, die ihresgleichen sucht. Ueber die zahlreichen Empfänge hat die Presse in ausführlicher und wohl auch überschwenglicher Weise berichtet. In unserer Zeitschrift sei dagegen bemerkt, daß es eigentümlich anmuten mußte, daß die schweizerische Exportindustrie und der Handel zu diesen Veranstaltungen kaum oder überhaupt nicht herangezogen wurden, trotzdem der Lord Mayor nicht ein Politiker, sondern ein Vertreter der Londoner Kaufmannschaft ist. Es wird immer wieder betont, daß die Landesausstellung auch den Zweck verfolge, im Ausland für das schweizerische Erzeugnis zu werben. Erscheinen jedoch die maßgebenden Persönlichkeiten des ausländischen Handels und der Industrie, so wird den schweizerischen Kreisen keine Gelegenheit geboten, mit ihnen persönliche Fühlung zu nehmen!

Dies vorausgeschickt, sei immerhin erwähnt, daß dafür gesorgt wurde, daß der Lord Mayor und sein Gefolge von der Schweizerischen Uhrenkammer empfangen wurden. Die Seidenindustrie, für die Großbritannien seit Jahrzehnten der größte Käufer ist und deren Erzeugnisse auf dem Londoner Markt eine bedeutende Rolle spielen, mußte sich dagegen mit einem Besuch der Lady Mayoress begnügen, die vom Vorsitzenden der Textilhalle, Herrn F. Hug, Präsident des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen durch die Textilabteilung geführt wurde. Sie war von einigen Damen und Herren, worunter auch der Frau des englischen Gesandten in Bern begleitet und des Lobes voll über die zur Schau gestellten Seidenstoffe, Stickereien, Woll- und Feingewebe, wie auch über die originelle Art der Darbietung.

Was endlich den Besuch auswärtiger Käufer anbetrifft, so hat sich die Seidenindustrie in dieser Beziehung wohl von Anfang an keiner Täuschung hingegeben; das Ergebnis ist denn auch bis heute bescheiden. Die Exportindustrie hat die großen Opfer für die Beteiligung an der Landesausstellung ja auch nicht zu diesem Zweck gebracht, sondern vor allem um am großen vaterländischen Werk mitzuhelfen und dem Schweizervolk zu zeigen, was sie in technischer und künstlerischer Beziehung zu leisten vermag.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten sieben Monaten 1939:

1. Spezialhandel einschl. Veredlungsverkehr:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
AUSFUHR:	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Januar-Juli 1939	9,219	20,590	1,457	3,925
Januar-Juli 1938	7,470	18,609	1,174	3,438
EINFUHR:				
Januar-Juli 1939	6,873	12,745	326	879
Januar-Juli 1938	6,071	11,245	310	872
2. Spezialhandel allein:				
AUSFUHR:				
I. Vierteljahr	1,857	4,790	463	1,401
II. Vierteljahr	1,931	4,661	538	1,531
Juli	775	1,716	180	513
Januar-Juli 1939	4,563	11,167	1,181	3,445
Januar-Juli 1938	3,547	9,655	903	2,893

EINFUHR:	Seidenstoffe q	Seidenstoffe 1000 Fr.	Seidenbänder q	Seidenbänder 1000 Fr.
I. Vierteljahr	676	2,314	30	159
II. Vierteljahr	489	1,676	23	136
Juli	194	470	7	43
Januar-Juli 1939	1,359	4,460	60	338
Januar-Juli 1938	1,183	3,642	48	272

Einfuhr von Seiden-, Rayon- und Mischgeweben nach Großbritannien in den Monaten Januar—Juni 1939:

	1939 sq. yards	1938 sq. yards
Seidene Gewebe:		
aus Japan	3 259 440	4 227 889
„ Frankreich	3 006 689	2 924 241
„ der Schweiz	525 986	605 955
„ anderen Ländern	650 971	464 628
Zusammen	7 443 086	8 222 713
Seidene Mischgewebe:		
aus Frankreich	285 515	244 658
„ Italien	183 088	203 986
„ Deutschland	111 384	125 315
„ der Schweiz	111 178	82 789
„ anderen Ländern	405 850	347 436
Zusammen	1 097 015	1 004 184
Rayon-Gewebe:		
aus Deutschland	1 387 860	2 336 701
„ Frankreich	1 541 791	790 954
„ der Schweiz	1 129 296	750 592
„ Italien	574 960	441 582
„ anderen Ländern	2 623 397	3 281 733
Zusammen	7 257 304	7 601 562
Rayon-Mischgewebe:		
aus Deutschland	330 035	789 388
„ Frankreich	788 204	633 940
„ Italien	730 646	473 971
„ anderen Ländern	1 009 113	590 089
Zusammen	2 857 998	2 487 388

Beschränkungen der Ausfuhr. — Der Bundesrat hat am 26. August beschlossen zur Sicherstellung der Landesversorgung, die Ausfuhr einer Reihe von Waren von der Erteilung einer besonderen Bewilligung abhängig zu machen. Diese Maßnahme sei als vorübergehend gedacht und werde aufgehoben, sobald die Verhältnisse es gestatten.

In der Liste der für die Ausfuhr verbotenen, d. h. an besondere Bewilligungen geknüpften Erzeugnisse gehören, soweit die Textilindustrie in Frage kommt, Baumwolle und Baumwollabfälle, Flachs, Hanf, Jute, Wolle und Wollabfälle, Kammzug und Kunstwolle.

Versicherung des Kriegs-Risikos. — Durch Bundesratsbeschluß vom 21. August 1939, ist die Versicherung des Kriegs-Risikos von Fluß- und Landtransporten für eine Reihe lebenswichtiger Einfuhrgüter obligatorisch erklärt worden. Zu den Erzeugnissen, die unter diese Vorschrift fallen, gehören, soweit die Textilindustrie in Frage kommt, u. a. die Rohseiden- und Kunstseidengarne, ferner die Wollabfälle, Schapperohstoff, Rohwolle, Kunstwolle, Kammzug, Baumwoll- und Wollgarne, Baumwoll-, Woll- und Leinengewebe.

Der Beginn der Kriegsrisiko-Transportversicherung ist auf den 25. August 1939 vorgelegt worden. Zur Anmeldung können nur Sendungen gelangen, die den kontinentalen Einfuhrhafen im Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht verlassen haben, bezw. der Transportanstalt noch nicht aufgeliefert sind. Mit der Durchführung sind die in der Schweiz konzessionierten Transportversicherungs-Gesellschaften beauftragt, an die sich die Interessenten zu wenden haben.

Der Bundesratsbeschluß vom 26. August bezieht sich nur auf Einfuhrgüter. Die schweizerische Exportindustrie hat aber Anspruch darauf, daß der Bund den Absatz im Ausland, dessen Lebenswichtigkeit für den wirtschaftlichen Fortbestand des Landes nicht in Abrede gestellt wird, in dieser Beziehung ebenfalls sicherstelle. Es sind denn auch Unterhandlungen im Gange, um die Versicherung des Kriegs-Transport-Risikos auf dem Lande, auch für Exportgüter zu gewährleisten. Was den Transport zur See anbetrifft, so ist dessen Versicherung zurzeit noch auf normalem Wege möglich.

Belgien. Aufhebung von Einfuhrkontingenten. — Die belgisch-luxemburgische Zollunion hat gemäß einer Meldung des Lyoner „Bulletin des Soies", die Einfuhrkontingentierung aufgehoben für gesponnene und gezwirnte Seide, für Schappe, auch gezwirnt, für Wirkwaren aus Seide und Rayon, für Schappegewebe, für Krawatten aller Art und für verschiedene konfektionierte Erzeugnisse.

Frankreich. Aufhebung von Einfuhrkontingenten. — Gemäß einer Veröffentlichung im „Journal Officiel" vom 4. August 1939, hat das französische Handelsministerium für eine Anzahl Waren die Einfuhrkontingente aufgehoben, so auch für die im Strang gefärbten Krawattenstoffe aus Rayon oder mit Rayon gemischt, in Breiten von 30 bis 125 cm und im Gewicht von 120 gr und mehr je m² der französischen Zollposition 459 GH² J. K. L. P. Für die übrigen, d. h. insbesondere die seidenen Krawattenstoffe, bleibt es bei den bisherigen Kontingentierungsvorschriften.

Die Einfuhrkontingentierung ist ebenfalls fallen gelassen worden für die seidenen und für die aus anderen Stoffen bestehenden Krawatten aller Art der französischen Tarifnummer 460 bis.

Die französische Regierung behält sich vor für den Fall, daß die Kontingentsaufhebung eine übergroße Einfuhr zur Folge haben sollte, diese Erleichterung wieder rückgängig zu machen. Eine solche Gefahr besteht allerdings kaum, da der französische Zoll sehr hoch ist und die französische Weberei die Ware zu Preisen anzubieten vermag, die für die ausländische Industrie nicht erreichbar sind.

Paraguay. Zollerhöhung. — Einer Meldung des Schweizerischen Konsulates in Assomption zufolge, hat die Regierung von Paraguay durch eine Verfügung vom 1. August 1939 den Ansatz für die Zollberechnung in „oro sellado" oder seinen Gegenwert in argentinischer Währung von 40 auf 50% erhöht. Die Zölle erfahren dadurch eine allgemeine Erhöhung um 7%.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Juni 1939:

	1939 kg	1938 kg	Jan.-Juni 1939 kg
Mailand	174 945	311 145	1 621 450
Lyon	136 331	155 151	947 783
Zürich	14 000	19 337	111 301
Basel	7 121	13 013	35 707
St. Etienne	8 584	5 794	45 978
Turin	3 980	5 301	41 855
Como	7 588	8 080	61 892
Vicenza	30 167	24 128	97 625

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Juli 1939:

	1939 kg	1938 kg	Jan.-Juli 1939 kg
Mailand	145 880	206 350	1 767 330
Lyon	114 247	115 327	1 062 030
Zürich	14 078	16 924	125 379
Basel	12 701	9 135	48 408
St. Etienne	6 368	3 706	52 346
Turin	2 295	3 625	44 150
Como	4 641	5 981	66 533
Vicenza	22 506	3 310	120 131